



Juristische Fakultät der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Newsletter



N r . : 8 0 m m e r s e m e s t e r 2 0 0 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Ausgabe informiert über die Monate April bis September 2002.

Aktuelles erfahren Sie auf unseren Internetseiten: www.jura.uni-duesseldorf.de.

Ihr

Prof. Dr. Ulrich Noack

Ehrendoktorwürde für Harry L. Radzyner

Die Juristische Fakultät hat **Harry L. Radzyner** mit der Ehrendoktorwürde der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität ausgezeichnet. Die Fakultät bedankt sich damit für die jahrelange Freundschaft, die sich nicht zuletzt darin zeigte, dass Radzyner bei der Gründung des "Instituts für Rechtsfragen in der Medizin" mitwirkte. Der Beschluß der Ehrenpromotion fiel im Fakultätsrat einstimmig und mit ausdrücklicher Billigung der Studierendenschaft.

Harry L. Radzyner wurde 1933 in Lodz geboren. Von 1939 bis 1945 war er im Ghetto Lodz und in den KZs Aus-



Der neue Ehrendoktor Harry L. Radzyner (rechts) und Dekan Prof. Dr. Helmut Frister

Foto: Victoria Stachowicz

chwitz, Stutthoff, Dresden und Theresienstadt. 1950 emigrierte er zu seiner Tante in die USA, wo er 1956 das Studium des Maschinenbaus an der City University of New York ab-

schloß. Bei einem Urlaub in Europa lernte er seine Frau, Dr. Micheline Bryk, kennen und studierte fortan an der Technischen Hochschule Wien Elektronik und Hochbauwesen.

1961 zog die Familie nach Düsseldorf, wo sich Harry Radzyner in der Herstellung und dem Import von Schmuck selbständig machte.

Zu Ehren seines Vater gründete er 1991 die Moe

Radzyner Stiftung-Brückenschlag, 1994 war er maßgeblich beteiligt an der Gründung des "Interdisciplinary Center for the Study of Business Law and Technology in Herzliya" und der "Radzyner

School of Law". 1997 wurde Radzyner mit dem Bundesverdienstkreuz, 1998 mit der Ehrenmedaille der Heinrich-Heine-Universität ausgezeichnet.

Quelle: Pressestelle HHU

Beste Dissertationen Jura 2001

Dr. Christian Johannes Lettmann und **Dr. Bettina Wendlandt** teilen sich den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preis der Goethe-Buchhandlung für die Beste Dissertation der Juristischen Fakultät 2001. Die Auszeichnungen wurden ihnen von Prof. Dr. Helmut Frister, Dekan der Juristischen Fakultät, und Wolfgang Teubig, Geschäftsführer der Goethe-Buchhandlung, überreicht.

Dr. Christian Johannes Lettmann wurde 1968 geboren und studierte Jura in Hamburg, wo er 1994 das Erste Staatsexamen ablegte. Es folgten zwei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilrecht seines Doktorvaters Prof. Dr. Dirk

Olzen. Im Mai 1998 schloß Lettmann das Zweite Staatsexamen ab und kehrte wieder als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Olzen-Lehrstuhl zurück. Seit Oktober 1999 ist er im notarischen Anwärterdienst in einem Notariat in Heinsberg an der niederländischen Grenze tätig.

Die preisgekrönte Doktorarbeit von Dr. Lettmann trägt den Titel "Verfügungen über Personengesellschaftsanteile und Erhaltungsinteressen Nachlaßbeteiligter". Sie behandelt Probleme, die beim Tod des Gesellschafters einer Personengesellschaft, d.h. einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, einer offenen Handelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft, und der Fortführung der Gesellschaf-

terstellung durch den Erben entstehen. Die Arbeit ist insofern von großer Aktualität, als dass nach Schätzungen aus dem Jahre 1997 in einem Zeitraum von zehn Jahren ca. 700.000 mittelständische Unternehmen zur Nachfolge anstehen.

Dr. Bettina Wendlandt wurde 1974 in Berlin geboren. 1993 nahm sie das Studium der Rechtswissenschaften an der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität auf. 1998 legte sie das Erste juristische Staatsexamen ab und arbeitete danach bis März 1999 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Heinrich Dörner am Lehrstuhl für Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung.

Am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Internationales Wirtschaftsrecht der Wilhelms-Universität in Münster war sie von April 1999 bis März 2002 als wissenschaftliche Hilfskraft von Prof. Dr. Dörner beschäftigt. 1999 belegte sie an der John Marshall Law School in Chicago den Studiengang "Information Technology Law", den sie im August 2000 mit dem Magister-Abschluß LL.M beendete.

2001 promovierte sie an der Heinrich-Heine-Universität mit ihrer "summa cum laude" bewerteten Arbeit "Cybersquatting, Metatags und Spam: Gemeinsamkeiten und Gegensätze im amerikanischen und deutschen Wettbewerbs- und Markenrecht". Dr. Wendlandt wendet in ihrer Arbeit das deutsche und amerikanische Marken- und Wettbewerbsrecht auf verschiedene Verhaltensweisen im Internet



Wolfgang Teubig (Goethe-Buchhandlung), Dr. Bettina Wendlandt, Dekan Prof. Dr. Helmut Frister und Dr. Christian Johannes Lettmann (v.l.n.r.) Foto: Rolf Willhardt

an. Des weiteren hat sie die Ansichten der Rechtsprechung und Literatur in beiden Rechtsordnungen untersucht und verglichen. "Cybersquatter" sind virtuelle Hausbesetzer, nur besetzen sie statt Häusern Domainnamen im Internet. Bei den "Metatags" handelt es sich um Informationen im Programmcode einer

Webseite.; "Spam" ist die gängige Bezeichnung für unaufgeforderte E-mail-Werbung.

Dr. Bettina Wendlandt ist seit März 2001 Rechtsreferendarin am Landgericht in Duisburg.

Quelle: Pressestelle HHU

Vortrag des Justizministers

Herr Justizminister Jochen Dieckmann hielt am 21.05.2002 an der Fakultät einen Vortrag zum Thema
„Gut Ding will Weile haben - Zeitdruck und Zeitbedarf in der Gesetzgebung“.

Fakultät im Siegertrio beim Stern-Hochschulranking

Die Illustrierte "Stern" hat zusammen mit dem renommierten "Centrum für Hochschulentwicklung" ein aktuelles Hochschulranking veröffentlicht, das sich durch eine sehr gründliche Datenerhebung und -auswertung auszeichnet. Das Ranking erfolgt nach fünf Kri-

terien. In vier Kriterien (Studiendauer, Studierendurteil, Betreuung, Forschung) wird die Juristische Fakultät Düsseldorf in die "Spitzengruppe" eingeordnet; beim Kriterium Professorenurteil nimmt sie einen Mittelplatz ein. Ein Gesamturteil enthält das Ranking

selbst nicht. Von 40 Fakultäten erreicht keine Fakultät Spitzenwerte in allen fünf Kriterien; drei Fakultäten gehören in vier von fünf Kriterien zur Spitzengruppe. Dieses Siegertrio bilden (alphabetisch): Bayreuth, Düsseldorf, Freiburg.

Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht

Der Fakultätsrat beschloss die Satzung für das neue Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht und Parteienforschung. Das bisher bestehende Institut für Parteienrecht, welches durch den Wechsel von **Prof. Dr. Mar-**

tin Morlok von der FernUniversität Hagen nach Düsseldorf an die Düsseldorfer Fakultät kam, wird durch eine Kooperation mit der Philosophischen Fakultät gestärkt.

PERSONALIA

Stiftungslehrstuhl Unternehmenssteuerrecht

Frau **Privatdozentin Dr. Johanna Hey** aus Köln hat den Ruf auf den Stiftungslehrstuhl 'Unternehmenssteuerrecht' erhalten. Der Lehrstuhl ist von der Krupp-Stiftung (Essen) eingerichtet worden. - Herr Prof. Dr. Hüttemann (Osnabrück) hat den Ruf abgelehnt.

Lehrstuhl Strafrecht

Herr **Privatdozent Dr. Altenhain** aus Tübingen hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Strafrecht (mit Schwerpunkt Wirtschaftsstrafrecht) angenommen.

Professur Zivilrecht und Arbeitsrecht

Herr **Privatdozent Dr. Feuerborn** (Münster) hat den Ruf auf die Professur für Zivilrecht und Arbeitsrecht angenommen.

Neue Professuren in der Ausschreibung

C-4-Professur "Deutsches und europäisches Zivilrecht" - Ein Lehrstuhl mit diesem Schwerpunkt wird auf Beschluss des Fakultätsrat demnächst ausgeschrieben. Damit wird die

Juristische Fakultät ihre Kompetenz namentlich im Feld der Vereinheitlichung des Zivilrechts in Europa -dem Zukunftsthema der nächsten Jahrzehnte- stärken.

Die **C-3-Professur "Öffentliches Recht"** befindet sich in der Besetzungsphase. Die Berufungskommission prüft die eingegangenen Be-

werbungen. Zu Beginn des Wintersemesters werden die Vorstellungen der in die engere Wahl genommenen Bewerber stattfinden.

BERICHTE, FOREN

Drittes Forum Kartellrecht: Zwangslizenzen

Am 11.6.2002 fand das dritte Forum Kartellrecht im Rektorat der Heinrich-Heine Universität statt. Gegenstand der Veranstaltung war das Rechtsinstitut der Zwangslizenz. Dabei handelt es sich angesichts der neuesten Entwicklungen im Hinblick auf die Lizenzerteilung bei dringend benötigten Medikamenten um eine für die Rechtspraxis sehr aktuelle und wichtige Fragestellung. Nach einer Einführung in das Thema durch Frau **Prof.**

Dr. Pohlmann nahm Herr **Prof. Dr. Tilmann** zu den Zwangslizenzen nach TRIPS und dem Entwurf der Gemeinschaftspatentverordnung Stellung. Anschaulich schilderte er die einzelnen Voraussetzungen und nahm zu dem Einfluß von TRIPS auf die nationalen Regelungen Stellung. Daran anschließend beleuchtete Herr **Prof. Dr. Busche** die Vereinbarkeit kartellrechtlicher Zwangslizenzen mit den Regelungen über die Gewerblichen

Schutzrechte. Über die aufgeworfenen Fragen entspann sich im Anschluß an die Vorträge eine lebhaft diskutierte Diskussion der Teilnehmer, die bei einem anschließenden Umtrunk fortgesetzt wurde.

Auf den Internetseiten des Zentrums für Gewerblichen Rechtsschutz unter www.jura.uni-duesseldorf.de/fakultaet/gewrs sind die Manuskripte der Vorträge sowie ein Protokoll der Diskussion abrufbar.

Zweites Forum Unternehmensrecht: Venture Capital in der Krise? - Finanzierung von Biotechunternehmen

Die 2. Veranstaltung des Forums Unternehmensrecht fand am 24.04.2002 im Vortragsraum der Universitäts- und Landesbibliothek der Heinrich-Heine-Universität unter Leitung von **Prof. Dr. Ulrich Noack** statt.

Die Veranstaltung zu der Thematik „Venture Capital in der Krise? – Finanzierung eines Biotechunternehmens“ gliederte sich in zwei Komplexe: **Jutta Lommatzsch**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Gewerblichen Rechtsschutz, und **Dirk Zetz-**

sche, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, beschäftigten sich mit der „Einfluss-sicherung“. Im 2. Teil überzeugten die spannenden Vorträge der im Bereich der Biotechnologie sehr erfahrenen Redner **Prof. Dr. Carsten Claussen** und **Roland Oetker** die Zuhörerschaft zu dem Themenkomplex „Finanzierung“. Herr Prof. Dr. Claussen ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Hoffmann/Liebs/Fritsch/Ruhe (Düsseldorf) und u.a. Auf-

sichtsratsmitglied bzw. Aufsichtsratsvorsitzender in zahlreichen Unternehmen (insb. Qiagen NV und codon AG). Der Präsident der DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz – RA Roland Oetker ist geschäftsführender Gesellschafter der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH und ebenfalls Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten.

Vorschau: Am 28.11.2002 findet eine Forum-Veranstaltung zu „Lizenzen in der Insolvenz“ (Referent: Prof.

Dr. Ulrich Haas, Mainz) und am 5.12.2002 findet eine Forum-Veranstaltung zu „Euro-

päisches Unternehmensrecht, insb. Take-Over-Richtlinie“

(Referent: MdEP Klaus-Heiner Lehne, Düsseldorf) statt.

Werkstattgespräche auf Schloss Mickeln

Das Zentrum für Gewerblichen Rechtsschutz hat die Reihe der Werkstattgespräche auf Schloss Mickeln mit drei weiteren Veranstaltungen fortgesetzt. **Dr. Alexander Wurzer** von der PATEV GmbH aus München referierte zum The-

ma "Patentbewertung - Technologische und wirtschaftliche Aspekte". In Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Technologietransferstelle wurde außerdem eine Veranstaltung zum NRW-Hochschulpatent- und Verwertungskonzept

durchgeführt. Schließlich fand ein Vortrag von **Andrew Hammel, LL.M. (Harvard)** zum "American Intellectual Property Law" statt. Hammel ist Inhaber der Lovells-Dozentur für Anglo-American Law.

LL.M.-Studiengang vor Abschluss und Neubeginn

Das erste Studienjahr des LL.M.-Weiterbildungsstudiengangs **Gewerblicher Rechtsschutz** (vgl. vorigen Newsletter) steht vor dem erfolgreichen Abschluss. Übergabe der

Magisterurkunden ist voraussichtlich am 31. Oktober 2002. Für das zweite Studienjahr 2002/2003 liegen bereits 115 Bewerbungen vor.

Neue Datenbanken zum Marken- und Patentrecht und zum Europäischen Fusionskontrollrecht

Das Zentrum für Gewerblichen Rechtsschutz bietet die neue VAMP-Datenbank zum Marken- und Patentrecht an. Von dort kann auf die aktuelle Rechtsprechung der Düsseldorfer Gerichte im Volltext zugegriffen werden: [www.jura.uni-](http://www.jura.uni-
duessel-
dorf.de/fakultaet/gewrs/vamp/welcome.asp)

[duessel-
dorf.de/fakultaet/gewrs/vamp/welcome.asp](http://www.jura.uni-
duessel-
dorf.de/fakultaet/gewrs/vamp/welcome.asp).

Unter dieser Adresse findet sich eine Datenbank zum Europäischen Fusionskontrollrecht: [www.jura.uni-
duessel-
dorf.de/dozenten/pohlmann](http://www.jura.uni-
duessel-
dorf.de/dozenten/pohlmann)

Symposium zum Familienrecht

Am 10.07.2002 fand unter erfreulicher Beteiligung der Düsseldorfer Rechtspraxis ein von **Prof. Dr. Dirk Olzen** geleitetes familienrechtliches Symposium statt. Mehr als 80

Richter und Anwälte versammelten sich, nicht zuletzt auch zur Verabschiedung des Vorsitzenden Richters am OLG Düsseldorf, Herrn **Harald Scholz**, der 17 Jahre lang die

bekannte Düsseldorfer Tabelle betreut hat. Die gelungene Mischung zwischen wissenschaftlichen und praxisorientierten Referaten veranlasste viele Teilnehmer, sich für eine

Fortsetzung einzusetzen. Die Kontakte zur Düsseldorfer

Rechtspraxis wurden durch diese Veranstaltung im Bereich

des Familienrechtes nachhaltig verstärkt.

Seminarbericht Fallstudie zur Unternehmensfusion

Rechtsanwalt **Prof. Dr. Gerd Krieger** (Kanzlei HengelerMueller) und **Prof. Dr. Ulrich Noack** (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht) und boten eine "Fallstudie zur Unternehmensfusion" an. Anders

als bei einem klassischen Seminar hatten die Studenten keine schriftliche Seminararbeit zu erstellen. Statt dessen musste im Team eine anwaltliche Strategie entwickelt werden, die am abschließenden Vortragstag dem fiktiven Man-

danten präsentiert wurde. Diese anwaltliche Beratungsperspektive findet starke Berücksichtigung in den ab 2003 geltenden neuen Vorgaben für die reformierte Juristenausbildung.

75 Jahre Boorberg Verlag: Vortrag und Bücherscheck

Prof. Dr. Dietlein sprach auf der Düsseldorfer Feierstunde zum 75-jährigen Bestehen des Richard Boorberg-Verlages am 10.7.2002 über: "Life-science und Embryonenschutz - Eine Zwischenbilanz aus verfassungsrechtlicher

Sicht". Der Boorberg-Verlag gibt unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis heraus.

Einen Bücherscheck in Höhe von 1 500 Euro konnte die Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek, **Dr. Irm-**

gard Siebert, am selben Tag entgegennehmen. Zum 75. Verlagsgeburtstag überreichte der Prokurist **Karl-Heinz Schafmeister** die großzügige Spende.

Abschiedsspiel für Prof. Dr. Sachs

Am 23.5.2002 fand ein Abschiedsspiel für **Prof. Dr. Michael Sachs** aus Anlass seines Wechsels an die Universität zu Köln statt. Fußballmannschaften der Juristischen Fakultäten aus Düsseldorf und

Köln traten in einem begeisterten Sportfest gegeneinander an.

Während das Düsseldorfer Team einen höchst ehrenvollen zweiten Platz erringen konnte, musste sich die Kölner Mann-

schaft mit dem vorletzten Rang begnügen. Bei dem Spiel markierte Prof. Dr. Sachs, der eine Halbzeit lang für Düsseldorf und eine für Köln spielte, das letzte Tor durch Foulelfmeter.



Die Düsseldorfer Fakultätsmannschaft mit Dekan Prof. Dr. Frister (im Hintergrund)



Prof. Dr. Sachs mit seinen Düsseldorfer Kollegen Prof. Dr. Olzen und Prof. Dr. Looschelders (von rechts)

Statistische Angaben zum Studiengang Rechtswissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Notenstatistik Erstes Juristisches Staatsexamen beim JPA Düsseldorf in der Zeit vom 01.01.2001 bis 31.12.2001

Note	Uni Düsseldorf		Uni Köln		Uni Bochum		Uni Bielefeld		Uni Bonn		Uni Münster		GESAMT	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
sehr gut	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Gut	1	0,85	1	5,88	3	1,49	0	0,00	4	2,52	1	3,23	10	1,69
vollbefr.	22	18,64	2	11,76	12	5,97	0	0,00	27	16,98	9	29,03	79	13,39
befriedigend	31	26,27	3	17,65	48	23,88	1	25,00	62	38,99	8	25,81	177	30,00
ausreichend	46	38,98	5	29,41	87	43,28	2	50,00	48	30,19	8	25,81	210	35,59
Nicht bestanden	18	15,25	6	35,29	51	25,37	1	25,00	18	11,32	5	16,13	114	19,32

Studiengang Rechtswissenschaft - Kapazität und Anzahl der Bewerber

Wintersemester		93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01
Düsseldorf	Zulassungszahlen	100	100	140	140	191	204	205	208
	Bewerber bei der ZVS	477	497	488	438	688	549	730	650
	Bewerber pro Studienplatz	4,8	5	3,5	3,1	3,6	2,7	3,6	3,1
BRD	Zulassungszahlen	15.152	14.747	14.566	14.535	13.995	13.743	13.871	13.722
	Bewerber	20.116	25.025	24.004	21.259	18.969	16.991	16.066	14.838
	Bewerber pro Studienplatz	1,3	1,7	1,7	1,5	1,4	1,2	1,16	1,08

Promotionen an der Juristischen Fakultät

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	bis 9/2002
abgeschlossene Promotionen	2	3	3	8	16	13	7	12